



Susanne Mittag
Mitglieder des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Susanne Mittag: Entwicklung und Förderung tierversuchsfreier Alternativmethoden

Berlin, 23.02.2021

Bezug:

Anlagen:

Susanne Mittag, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Paul-Löbe-Haus

Raum: 5.133

Telefon: +49 30 227-78171

Fax: +49 30 227-70173

susanne.mittag@bundestag.de

Wahlkreis:

Arthur-Fitger-Straße 10

27749 Delmenhorst

Telefon: +49 4421 -152 1212

Fax: +49 4421 -152 1222

susanne.mittag@bundestag.de

Anlässlich des heutigen Beschlusses eines Positionspapiers der SPD-Bundestagsfraktion zur Förderung tierversuchsfreier Alternativmethoden, um die Tierversuche zu verringern, äußert sich die tierschutzpolitische Sprecherin der Fraktion, Susanne Mittag:

„Die SPD-Bundestagsfraktion macht sich stark für die Unterstützung tierversuchsfreier Forschung und für die Förderung von Ersatzmethoden, um damit Tierversuche so weit wie möglich zu reduzieren. Im Jahr 2019 wurden fast 3 Mio. Tiere zu Versuchszwecken getötet. Dazu kommen zwei- bis dreifach so viele Tiere, die für Versuche gezüchtet, aber nicht verwendet, und am Ende auch getötet werden. Das geschieht z.B., wenn die Tiere im Zuge der Zucht nicht die Eigenschaften haben, die für den jeweiligen Versuch benötigt werden.

In der jüngeren Vergangenheit zeigte sich, dass Versuchstieren noch immer viel zu oft unnötig Leid zugefügt wurde. Beispielsweise hatten Tierschützerinnen und Tierschützer im Oktober 2019 aufgedeckt, dass in einem Labor der Firma „Laboratory of Pharmacology GmbH & Co. KG“ unter anderem Hunde und Affen misshandelt worden waren. Solche Fälle zeigen, dass die zuständigen Ämter trotz regelmäßiger Kontrollen Verstöße gegen die geltenden Tierschutzbestimmungen nicht immer sofort registrieren und somit beenden können.

Tierversuche sollen durch innovativste wissenschaftliche Alternativverfahren ersetzt werden und dabei der Wissenschaftsstandort Deutschland gestärkt werden. Um das zu erreichen, wurde heute ein umfassendes Positionspapier beschlossen, das alle Bereiche der tierversuchsfreien Alternativmethoden aufgreift. Wir setzen uns für die verlässliche Stärkung von Forschung und Entwicklung tierversuchsfreier Alternativmethoden in Deutschland ein. Innerhalb unserer Gesellschaft besteht Konsens, dass Tierversuche eine besondere Rechtfertigung brauchen. Es gibt viele gute Beispiele, wie Tierversuche reduziert und das Leiden von Tieren verringert werden können.



Häufig fehlen aber noch Entwicklungsschritte, um diese Methoden zu zertifizieren und in die Anwendung zu bringen. Deswegen will die SPD-Bundestagsfraktion den Aufbau einer nationalen Translationsplattform für tierversuchsfreie Alternativmethoden, die einen besseren Austausch zwischen Forschung, Industrie und Zulassungsbehörden möglich macht und damit eine breitere Anwendung tierversuchsfreier Methoden stattfindet.

Das Positionspapier fordert, exzellente Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Forschung von Anfang an zusammenzubringen. Es ist ein guter erster Schritt, dass – auf Initiative der SPD – im diesjährigen Haushaltsetat 3 Mio. Euro für die Verankerung einer Translationsplattform zur Verfügung gestellt wurden.

Klar ist: Eine echte Reduzierung von Tierversuchen braucht eine deutliche Qualitätssteigerung der Ergebnisse aus tierversuchsfreien Alternativmethoden. Wir wollen die Vernetzung aller beteiligten Akteure fördern und einen Beitrag dazu leisten, Tierversuche langfristig zu vermeiden und mit neuen Methoden den Wissenschaftsstandort Deutschland sowie das Innovationspotenzial unserer Forschung voranbringen."